

Das Archiv der Kulturhauptstadt: Pflichtaufgaben im besonderen Kontext

Von PAOLO CECCONI

Wenn Archivarinnen und Archivare an Laien die provokante Frage stellen, was ein Archiv ist und warum es Archive geben muss, bekommen sie teilweise interessante und teilweise lustige Antworten, die vom klassischen Bild staubiger Keller bis hin zu eleganteren Vorstellungen gehen, die den Einfluss eines bekannten Romans von Dan Brown zeigen.

Wenn die Archivarinnen und Archivare die wahre gesellschaftliche Rolle eines Archivs erläutern, dann gehen die Vorstellungen weit über die oben genannten Beispiele hinaus.

Ein Archiv ist eine Pflichtaufgabe einer Behörde und erfüllt klare und eindeutige gesetzlich definierte Tätigkeiten im Rahmen des Auftrags des Archivierens anhand spezifischer Rechtsgrundlagen.

Zu diesen Tätigkeiten gehört eine Vermittlung der Inhalte der eigenen Arbeit explizit nicht, diese scheint trotzdem, aufgrund der o. g. Vorstellungen von nicht-Archivarinnen und nicht-Archivaren, notwendig zu sein.

Diese Notwendigkeit ist vom Titel dieser Tagung intensiv erkannt und hervorragend beantwortet worden: *Gehör finden – gehört werden: Archive und Audience Development in Verwaltung und Öffentlichkeit*. Hier werden die verschiedenen Akteure dieses Gesprächs eindeutig benannt; im Laufe dieses Beitrags werden sie in ihren Funktionen und Aufgaben anhand der Erfahrungen des Stadtarchivs Chemnitz im Rahmen des Projektes *Europäischer Kulturhauptstadt 2025* definiert.

Archive

Das Archivieren ist eine gesetzlich geregelte und vorgeschriebene Aufgabe einer Behörde, deren Grundlagen in einem harmonischen Rechtsdiskurs von europäischer bis hin zu kommunaler Ebene zu finden sind.

Betrachtet man die Rechtsstruktur der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) mit ihren Normen für die Gewährung der Grundrechte der informationellen Selbstbestimmung und gleichzeitig des freien Datenverkehrs im Binnenmarkt, nimmt man bereits in ihrem Art. 5 die Struktur der Grundsätze jeder Verarbeitung personenbezogener Daten (u. a. Zweckbindung, Speicherbegrenzung, Datenminimierung, Transparenz, Rechtmäßigkeit usw.) und gleichzeitig die ersten von mehreren Hinweisen auf Ausnahme für Verarbeitungen personenbezogener Daten zu im öffentlichen Interesse liegenden Archivzwecken gem. Art. 89 DSGVO wahr. Nach der DSGVO darf eine weitere Verarbeitung personenbezogener Daten für Archivzwecke mit Aus-

nahmen von verschiedenen Rechten der DSGVO erfolgen, wenn *diese Rechte voraussichtlich die Verwirklichung der spezifischen Zwecke unmöglich machen oder ernsthaft beeinträchtigen und solche Ausnahmen für die Erfüllung dieser Zwecke notwendig sind*.¹

Die föderale Struktur der Bundesrepublik zwischen Bund, Ländern und Kommunen spiegelt sich auch in der Gesetzgebung für die Archive wider.

Auf Bundesebene ist das Bundesarchivgesetz zu erwähnen, das den Aufgabenbereich des Bundesarchivs definiert und die Anbietungspflicht der Bundesbehörden an das Bundesarchiv festlegt.² Auf Landesebene ist als Beispiel das Sächsische Archivgesetz (SächsArchivG) zu erwähnen, wo neben der Aufgabe des *Archivierens* für die Archive im Freistaat Sachsen auch die Pflichten für Kommunalbehörden zur rechtskonformen Unterhaltung eines eigenen Archivs festgelegt worden sind.³ Erwähnenswert ist auch das Sächsische Datenschutzdurchführungsgesetz, das zwischen den notwendigen Festlegungen aufgrund des Inkrafttretens der DSGVO auch den Vorrang der Anbietungspflicht nach SächsArchivG zu den datenschutzrechtlichen Löschpflichten (siehe u. a. § 35 Bundesdatenschutzgesetz⁴) vorsieht. Das SächsArchivG schreibt darüber hinaus den Archivträgern den Erlass einer eigenen Archivsatzung vor.⁵ Anhand dieser Grundlage definiert die Archivsatzung der Stadt Chemnitz Funktion, Rolle und Aufgaben ihres Stadtarchivs innerhalb der Stadtverwaltung;⁶ diese finden weitere Präzisierungen anhand der internen Schriftgutordnung der Stadt Chemnitz, wonach das Stadtarchiv den Aktenplan der gesamten Stadtverwaltung prüft und genehmigt sowie die dezentralen Amtsregistraturen kontrolliert.⁷

¹ Zitat aus Art. 89 Abs.3 DSGVO: <https://dsgvo-gesetz.de/art-89-dsgvo/> (aufgerufen am 20. Juli 2024). – Boris P. Paal und Daniel A. Pauly: Datenschutzgrundverordnung – Bundesdatenschutzgesetz. München 32021. S.1096 (Rn. 6). – Die explizite Erwähnung dieser Ausnahmen befindet sich bei den relevanten Grundsätzen der Zweckbindung nach Art. 5 Abs. 1 lit. b DSGVO und der Speicherbegrenzung nach Art. 5 Abs. 1 lit. e DSGVO).

² § 3 Abs.1 BArchG: *Das Bundesarchiv hat die Aufgabe, das Archivgut des Bundes auf Dauer zu sichern, nutzbar zu machen und wissenschaftlich zu verwerten*; § 6 *Anbietung und Abgabe von Unterlagen, die einer Geheimhaltungs-, Vernichtungs- oder Löschungspflicht unterliegen*; BArchG: https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Artikel/Ueber-uns/Rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen_bundesarchivgesetz.html (aufgerufen am 20. Juli 2024).

³ Für die Aufgaben: § 1 Abs.1 *SächsArchivG*; für die Definition des Archivierens: § 2 Abs.4 *SächsArchivG*; für die Festlegung für die kommunalen Behörden: § 13 *SächsArchivG*. Siehe: *SächsArchivG*: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/2628-SaechsArchivG> (aufgerufen am 20. Juli 2024).

⁴ § 35 BDSG Recht auf Löschung: https://www.gesetze-im-internet.de/bdsg_2018/index.html#BJNR209710017BJNE003600000 (aufgerufen am 20. Juli 2024).

⁵ § 13 Abs. 4 *SächsArchivG*: wie Anm. 3. – Hannes Berger: *Sächsisches Archivgesetz. Kommentar (Recht der Neuen Medien Band 77)*. Hamburg 2018. S. 210 (Rn. 49).

⁶ *Archivsatzung der Stadt Chemnitz*: https://www.chemnitz.de/chemnitz/media/rathaus/satzungen/47_100.pdf (aufgerufen am 20. Juli 2024).

⁷ Paolo Cecconi: *Das Sächsische elektronische Kommunalarchiv: Eine Lösung für die Erhaltung der digitalen Kultur der Städte*. In: *Comma 1* (2022) S. 53.

Audience Development: Öffentlichkeit

Bezugnehmend auf den Untertitel dieser Tagung *Archive und Audience Development in Verwaltung und Öffentlichkeit* wird hier zuerst auch aufgrund der Kulturhauptstadtbewerbung die Außenwirkung des Stadtarchivs Chemnitz in die Öffentlichkeit mit den dafür geplanten Maßnahmen vorgestellt, bevor die meines Erachtens für den Archivalltag derzeit noch relevantere Innenwirkung und die damit verbundenen Projekte untersucht werden.

Für die Außenwirkung des Stadtarchivs Chemnitz ist seine derzeitige Zuordnung innerhalb des städtischen Kulturbetriebs zu erwähnen. Bereits im Jahr 2014 beschloss der Chemnitzer Stadtrat eine Neuorganisation des Kulturbereiches und die entsprechende Gründung des neuen städtischen Amtes des Kulturbetriebs, wo unter einer einzigen Amtsleitung und mit der Unterstützung einer zentralen Amtsverwaltung das Kulturmanagement, die Stadtbibliothek, die Volkshochschule, das Museum für Naturkunde, die Städtische Musikschule und das Stadtarchiv eine Synergie finden sollen.⁸

Nach dem Beschluss eines eigenen und strukturierten Konzeptes Ende 2016,⁹ organisierte und unterstützte der gesamte Kulturbetrieb seit Januar 2017 die Bewerbung der Stadt Chemnitz um den Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025, und seit dem Gewinn dieses Titels berät er die dafür zuständige gGmbH sowie ihre Projektgruppen.¹⁰

Der Bewerbungsprozess erforderte u. a. auch die Suche nach Themen, welche für die Bevölkerung von Interesse waren und gleichzeitig durch das städtische Amt des Kulturbetriebs sowie andere Kultureinrichtungen (wie Museen und Theater) und Vereine der Stadt Chemnitz umsetzbar bzw. unterstützbar waren. Eine erste und erfolgreiche Probe der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Gesellschaft fand schon 2018 statt, als während des ganzen Jahres das 875. Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung der Stadt Chemnitz quer durch die Stadt gefeiert wurde.¹¹

Im Zuge dieser Feier bauten für den Bereich der Stadtgeschichte das Stadtarchiv, das örtliche Museum für Stadtgeschichte, das Sächsische Industriemuseum, das Sächsische Museum für

⁸ B-323/2014: Neuorganisation im Bereich Kultur – Stadtbibliothek, Volkshochschule, Museum für Naturkunde, Kulturbüro und Musikschule. https://sessionnet.krz.de/chemnitz/bi/vo0050.asp?__kvnor=6970998 (siehe Beschlussvorlage und Änderungsantrag), (aufgerufen am 20. Juli 2024).

⁹ B-169/2016: Zukunftskonzept und Handlungsstrategie Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz 2016 – 2022. https://sessionnet.krz.de/chemnitz/bi/vo0050.asp?__kvnor=6972095 (aufgerufen am 20. Juli 2024).

¹⁰ B-003/2017: Bewerbung der Stadt Chemnitz um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025. https://sessionnet.krz.de/chemnitz/bi/vo0050.asp?__kvnor=6972316 (aufgerufen am 20. Juli 2024). – *Chemnitz 2025 GmbH*: <https://chemnitz2025.de/gmbh-auf-dem-weg/> (aufgerufen am 20. Juli 2024). – *Stadt Chemnitz*: Pressemitteilung 152/2021. <https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/aktuell/presse/pressemitteilungen/2021/152.html> (aufgerufen am 20. Juli 2024).

¹¹ B-285/2016: Vorbereitung und Durchführung des Stadtjubiläums 875 Jahre Chemnitz. https://sessionnet.krz.de/chemnitz/bi/vo0050.asp?__kvnor=6972289 (aufgerufen am 20. Juli 2024). – *Stadt Chemnitz*: Amtsblatt 52 (2017). https://www.chemnitz.de/chemnitz/media/aktuelles/amtsblatt/download/2017/171229_abl52.pdf (aufgerufen am 20. Juli 2024).

Archäologie in Chemnitz (SMAC) und der örtliche Geschichtsverein ein Netzwerk auf und organisierten das gesamte Jahr hindurch ein buntes und vielfältiges Programm mit zwölf Vorträgen, vier Podiumsdiskussionen, vier Stadtrundfahrten und einem Konzert.¹²

Basierend auf den Erfahrungen der Organisation des 875-jährigen Stadtjubiläums erarbeitete der städtische Kulturbetrieb eine Kulturstrategie der Stadt Chemnitz von 2018 bis 2030 mit dem Titel *Kultur Raum geben*, die nach dem entsprechenden Stadtratsbeschluss umgesetzt wurde.¹³ Diese ist in sechs Themenbereiche gegliedert (1. *Moderne(s) in Chemnitz*; 2. *Gebt Raum! Voraussetzungen schaffen, Fördermodelle entwickeln*; 3. *IndustrieKultur*; 4. *Kultur- und Kreativwirtschaft als Impulsgeberin*; 5. *Kulturelle Bildung*; 6. *Kulturkommunikation, Kulturmarketing und Internationale Kooperation*) und fördert die kulturelle Zusammenarbeit zwischen Behörden und Gesellschaft auf drei Ebenen:

1. individuelle Ebene: die Kulturstrategie erkennt die kulturellen Interessen der Bürgerschaft und macht sie wahrnehmbar.
2. Stadträumliche Ebene: die Kulturstrategie agiert als Impulsgeberin bei der Entwicklung von Leitlinien für die Stadtentwicklung.
3. Europäische Ebene: die Kulturstrategie verankert die Stadt Chemnitz in der breiten und internationalen Kulturlandschaft.¹⁴

Anhand dieser Leitlinien wurde im Rahmen des Themenbereiches *IndustrieKultur* noch im Jahr 2018 auch das Netzwerk für eine ganz besondere Maßnahme mit Namen *Fritz50* für 2024 geschaffen und etabliert, die einen bislang geografisch unentdeckten Bereich von Chemnitz, das Fritz-Heckert-Gebiet, ein 1974 gegründetes sozialistisches Neubaugebiet, anlässlich seines 50. Jahrestages der Grundsteinlegung als Fokus hatte.¹⁵

Fritz50 wurde von mehreren Partnern (u. a. Stadtverwaltung, örtlichem Geschichtsverein, Stadtteilmanagement, lokalen Wohngemeinschaften, dem Museum für Sächsische Fahrzeuge Chemnitz und dem Straßenbahnmuseum) umgesetzt, um dem Fritz-Heckert-Gebiet neuen Glanz zu verleihen und anderen Menschen zu zeigen, wie ein sozialistisches Baugebiet geplant und

¹² *Regionalspiegel*: 875 Jahre Chemnitzer Geschichte wird in zwölf Monaten beleuchtet. 08.01.2018. <https://www.regionalspiegel-sachsen.de/875-jahre-chemnitzer-geschichte-in-zwoelf-monaten-beleuchtet/> (aufgerufen am 20. Juli 2024). – *Stadt Chemnitz*: Pressemitteilung 11/2018. <https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/aktuell/presse/pressemitteilungen/2018/11.html> (aufgerufen am 20. Juli 2024). – Darüber hinaus siehe für weitreichende und zusätzliche Informationen: Paolo Cecconi: Prioritäten: Transparent setzen und konsequent umsetzen. In: Archivhefte 54 (2024) Sp. 86 f.

¹³ B-008/2019: Kulturstrategie der Stadt Chemnitz „Kultur Raum geben“. Kulturstrategie für die Jahre 2018 bis 2023. <https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/kultur/kulturstrategie/index.html> (aufgerufen am 20. Juli 2024).

¹⁴ B-008/2019, wie Anm. 13.

¹⁵ Pkt. E3 B-008/2019, wie Anm. 13.

gebaut wurde und wie dieses die Veränderungen nach 1989 bewältigt hat.¹⁶ Seine Geschichte war auch Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung und einer Veröffentlichung des Stadtarchivs im Jahr 2019,¹⁷ zum 45. Jahrestags der Grundsteinlegung, die den 1. Sächsischen Landespreis für Heimatforschung 2020 bekam.¹⁸

All diese Planungen und Maßnahmen mussten selbstverständlich ein weiteres großes Ereignis berücksichtigen: Denn am 28. Oktober 2020 kam die wundervolle Entscheidung, dass Chemnitz die Europäische Kulturhauptstadt 2025 ist.¹⁹

Die Programme der Kulturhauptstadt sind in vier Hauptthemenbereiche gegliedert: *Eastern State of Mind*; *Generous Neighbours*; *Makers²*; *It's moving!*. Jeder Hauptthemenbereich beinhaltet zwischen sechs und zehn einzelne Maßnahmen.²⁰ Betrachtet man den Themenbereich *Eastern State of Mind*, handelt es sich dabei um eine Untersuchung des DDR-Erbes in der Stadt, in ihrer Architektur und Kunst, und *wie sich die besonderen DDR-Lebensumstände in den Plattenbausiedlungen gespiegelt haben, in den Alltagsgegenständen und dem eigenwilligen Industriedesign des Ostens.*²¹

Dies brachte auch der Maßnahme *Fritz50* eine neue und breitere Dimension, da *Fritz50* für 2024 mit der neuen Kulturhauptstadtmaßnahme *Fritz51* für 2025 verknüpft wurde, sodass das Fritz-Heckert-Gebiet zu den wenigen Kulturhauptstadtprogrammen gehört, die über zwei Jahre Zeit für die Entwicklung der eigenen Themen verfügen. In der Tat wird *Fritz51* vom Kulturhaupt-

¹⁶ *Stadt Chemnitz*: 50 Jahre Wohngebiet „Fritz Heckert“. <https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/aktuell/aktuelle-themen/fritz50/index.html> (aufgerufen am 20. Juli 2024). – Norbert Engst und Jörn Richter: Fritz 50. 1974–2024. Die Stadt in der Stadt. <https://www.fritz-50.de/> (aufgerufen am 20. Juli 2024).

¹⁷ *Stadt Chemnitz, Stadtarchiv*: Norbert Engst. Das Wohngebiet „Fritz Heckert“. Bauen in neuen Dimensionen. <https://chemnitz.de/chemnitz/de/aktuell/publikationen/broschueren/14721.itl> (aufgerufen am 20. Juli 2024).

¹⁸ *Stadt Chemnitz*: Pressemitteilung 705/2022. <https://chemnitz.de/chemnitz/de/aktuell/presse/pressemitteilungen/2020/705.html> (aufgerufen am 20. Juli 2024). – Darüber hinaus wurde in Herbst 2020 die internationale Jury für 2025 im Rahmen ihrer virtuellen Tour durch Chemnitz u. a. durch Norbert Engst, Autor des o. g. Buchs des Stadtarchivs zum Fritz-Heckert-Gebiet empfangen: *Chemnitz 2025 GmbH*: <https://chemnitz2025.de/reportagen-auf-mdr-sr/> (aufgerufen am 20. Juli 2024). – *Stadt Chemnitz*: Die Mitte finden. Norbert Engst. Macher der Woche vom 11. November 2022. https://chemnitz.de/chemnitz/de/unsere-stadt/stadtmarketing/die-stadt-bin-ich/macherderwoche/2022/norbert_engst.html (aufgerufen am 20. Juli 2024). – Hauke Meyer: Bewerbung um Kulturhauptstadt nun virtuell. Kulturnews 02.20.2020. <https://kulturnews.de/bewerbung-um-kulturhauptstadt-nun-virtuell/> (aufgerufen am 20. Juli 2024).

¹⁹ *Stadt Chemnitz*: Pressemitteilung 664/2020. <https://chemnitz.de/chemnitz/de/aktuell/presse/pressemitteilungen/2020/664.html> (aufgerufen am 20. Juli 2024).

²⁰ *Stadt Chemnitz*: Aufbrüche. Opening Minds. Creating Spaces, Chemnitz 2025, European Capital of Culture Candidate City – Bid Book 1. Chemnitz 2019. <https://chemnitz2025.de/wp-content/uploads/2020/12/BidBook-deutsch.pdf> (aufgerufen am 20. Juli 2024).

²¹ *Stadt Chemnitz*, wie Anm. 20, S. 38 f.

stadtjahr profitieren, um mit den örtlichen Bewohnerinnen und Bewohnern, mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen (etwa aus Ingenieurswesen, Architektur, Stadtplanung) kulturelle Projekte zu entwickeln und dabei verschiedene Ausdrucksformen (Fotos, Texte, Videos, Diskussionen, Führungen usw.) zu nutzen.²²

Die zunehmende Relevanz von Zeitzeugenberichten der Wendejahre bildete die Grundlage eines weiteren generationenübergreifenden Projektes zwischen dem Stadtarchiv und der Zivilgesellschaft mit dem Titel *Stadtbiografien – History of Citizens* unter der logistischen Koordination des Verbundes *Kulturkirche 2025* und in Zusammenarbeit mit Archiven, Schulen und lokalen Akteurinnen und Akteuren nicht nur in Chemnitz, sondern auch in den anderen Kulturhauptstädten für 2025: Nova Gorica in Slowenien und Gorizia in Italien als Verbund.²³ Die Hauptaufgabe des Stadtarchivs Chemnitz besteht bei diesem Projekt zunächst darin, die notwendigen historischen Materialien für dessen Kontextualisierung bereitzustellen, internationale Netzwerke aufzubauen und am Ende des Projekts die dazugehörigen Unterlagen für eine fachgerechte langfristige Archivierung zu übernehmen.

Audience Development: Verwaltung

Bezugnehmend auf die o. g. fachgerechte langfristige Erhaltung des Archivgutes und basierend auf den gesetzlich vorgeschriebenen Tätigkeiten des Archivierens (Erfassen, Bewerten, Übernehmen, Verwahren, Erhalten, Erschließen, Nutzbarmachen und Auswerten),²⁴ die alle Unterlagen jedweder Art und Form des Informationsträgers betreffen,²⁵ ist die Innenwirkung des Stadtarchivs Chemnitz innerhalb der eigenen Stadtverwaltung mit den damit verbundenen Maßnahmen konzeptionell aufgebaut, gepflegt und umgesetzt worden.

2017 war nicht nur das Jahr der Entscheidung für die Kulturhauptstadtbewerbung für 2025, sondern auch des Beginnes des Projektes *elektronisches Kommunalarchiv Sachsens – elKA*.²⁶ Das *elKA* ist ein Projekt der sächsischen Kommunalbehörden und wurde von 2017 bis Ende 2021 durch den Sächsischen Städte- und Gemeindetag und den Sächsischen Landkreistag unter der Beratung u. a. des Sächsischen Staatsarchivs, des Sächsischen Landesverbandes des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. (VdA) und der Arbeitsgemeinschaften der Archive innerhalb der o. g. kommunalen Spitzenverbände entwickelt. *elKA* musste die Grundlagen für die dauerhafte Absicherung und Zugänglichmachung der digitalen Informationen durch die Archive

²² *Stadt Chemnitz*, wie Anm. 20, S. 43.

²³ *Kulturkirche 2025: Stadtbiografien – History of citizens*. <https://kulturkirche2025.de/stadtbiografien-history-of-citizens/> (aufgerufen am 20. Juli 2024).

²⁴ § 2 Abs. 4 *SächsArchivG*, wie Anm. 3.

²⁵ *Berger*, wie Anm. 5, S. 27 (Rn. 15).

²⁶ *SAKD: Elektronisches Kommunalarchiv*. <https://www.sakd.de/elka.html> (aufgerufen am 20. Juli 2024).

schaffen, damit das Handeln einer demokratischen Gesellschaft weiterhin transparent und rechts-sicher bleiben wird.²⁷

Die Erfahrungen der ersten Monate der Covid-19-Pandemie zeigten die dringende Notwendigkeit (und den gesellschaftlichen Wunsch) von mehreren digitalen Angeboten und Arbeitsformen auch für die Verwaltungen.²⁸ Bereits am 14. Oktober 2020 beschloss daher der Chemnitzer Stadtrat die örtliche verwaltungsinterne Digitale Agenda.²⁹ Diese resultiert auch aus dem Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz – OZG),³⁰ das das zusätzliche elektronische Angebot von Verwaltungsleistungen über digitale Verwaltungsportale mithilfe einer benutzer- und anwenderfreundlichen IT-Infrastruktur festgelegt hat. Da mit Verwaltungsleistungen die Bearbeitung von Akten unmittelbar verbunden ist, wurde die Chemnitzer Digitale Agenda in sechs Programme gegliedert (1. Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes; 2. Elektronische Aktenführung und Vorgangsbearbeitung; 3. Digitale Poststelle und Kommunikation; 4. *elKA*; 5. IT-Servicemanagement; 6. Neue Arbeitswelten und Kommunikation).³¹

Mit Beachtung, dass das *elKA* bereits am 1. Januar 2022 im Betrieb ging, wurden die dortigen Vorschriften für die Langzeitarchivierung digitaler Archivgüter auch für die Erstellung elektronischer Akten angewendet.³² Die Digitale Agenda bildet dann somit den gesamten Lebenszyklus einer Akte von ihrer Entstehung bis zu ihrer dauerhaften Archivierung ab.³³

elKA hat bereits seit seinem Beginn 2017 eine gründliche Untersuchung der internen Organisation sowie der Arbeitsprozesse des Stadtarchivs Chemnitz erfordert, die schon 2018 erste Meilen-

²⁷ Paolo *Cecconi* und Britta *Günther*: Wir dürfen nur Akten produzieren, die wir auch archivieren können. In: Tagungsband der 26 AUdS Tagung im MARCHIVUM in Mannheim vom 21.–22. März 2023. Hg. von Julia *Simon*. Mannheim 2024. S. 18. – *Cecconi*, wie Anm. 7, S. 56 f.

²⁸ Michael *Walter*: Startschuss für die Umsetzung der Digitalen Agenda in der Stadtverwaltung Chemnitz. In: Sachsenlandkurier 5 (2022) S. 166.

²⁹ BA-111/2020: Digitale Agenda der Stadt Chemnitz. https://sessionnet.krz.de/chemnitz/bi/vo0050.asp?_kvonr=6974574 (aufgerufen am 20. Juli 2024). Somit hat der Stadtrat festgelegt, dass die Stadtverwaltung Chemnitz ihre personellen und finanziellen Ressourcen zunächst auf die Umsetzung der Digitalen Agenda prioritär einsetzen und konzentrieren muss.

³⁰ OZG: <https://www.gesetze-im-internet.de/ozg/> (aufgerufen am 20. Juli 2024).

³¹ Michael *Walter*: Die Digitale Agenda als Voraussetzung einer gesamtstädtischen Digitalisierungsstrategie. In: Sachsenlandkurier 3 (2020) S. 99. – *Walter*, wie Anm. 28, S. 167.

³² *Cecconi* und *Günther*, wie Anm. 27, S. 17. – *Cecconi*, wie Anm. 7, S. 58; diese resultieren aus dem Katalog archiverischer Dateiformate (KaD): Text – PDF/A; Bilddaten – TIFF; Audiodaten – WAV; Videodaten – FFV1; Tabellen – XML.). *KOST*: Katalog archiverischer Dateiformate (KaD) <https://kost-ceco.ch/cms/empfehlung.html> (aufgerufen am 20. Juli 2024).

³³ *Cecconi* und *Günther*, wie Anm. 27, S. 18. – *Cecconi*, wie Anm. 7, S. 55.

steine und Ziele im Rahmen seines *Archiventwicklungskonzeptes 2018 – 2024* festlegte.³⁴ In diesem Zusammenhang etablierte sich eine hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem Stadtarchiv und dem Amt für Informationsverarbeitung bei der Einführung der e-Akten in allen Ämtern der Stadtverwaltung sowie bei der Festlegung eines neuen Aktenplans als zusätzliche Grundlage der Anbietung der e-Akten.³⁵

Für die Durchführung der Anbietung der e-Akten ist ein digitaler Übernahmerraum innerhalb des Stadtarchivs geplant worden, wo Archivarinnen und Archivare die Akten prüfen, bewerten und digitale Archivinformationspakete bilden und zum *eIKA* für die Magazinierung schicken; für die archivische Bearbeitung und die Benutzung der übernommenen elektronischen Archivgüter (vormals e-Akten) wird ein digitaler Nutzungsraum geplant.³⁶

Diese Grundlagen der neuen Infrastruktur sichern daher die dauerhafte Archivierung sowohl der amtlichen Überlieferung als auch der nicht amtlichen Überlieferung und fanden schon 2019 eine erste offizielle Bestätigung ihrer Relevanz mit dem Bewerbungsbuch für die erste erfolgreiche Runde der Kulturhauptstadtbewerbung.³⁷

Fazit

Zusammenfassend landeten auf den Arbeitstischen des Stadtarchivs Chemnitz im Oktober 2020 innerhalb von zwei Wochen die beiden gewaltigen und riesigen Dossiers der Kulturhauptstadt und der städtischen Digitalen Agenda. Ihre gleichzeitige Bearbeitung und Fortsetzung zeigte jedoch die Möglichkeit der Schaffung von bisher ungeahnten Synergien sowie ihre profitable Nutzung, sodass einerseits die Digitale Agenda die infrastrukturellen Voraussetzungen auch für die Aufbewahrung der Dokumentation der Kulturhauptstadt definierte, und andererseits die Beteiligung des Stadtarchivs am Kulturhauptstadtprojekt ihm schon von Anfang an neue Horizonte für eine breitere Wahrnehmung nicht nur seiner Schätze, sondern auch seiner Fachkompetenzen auch im digitalen Bereich geöffnet hatte.

Deshalb werden Archivarinnen und Archivare ermutigt, nicht nur langjährige Kontakte mit der Zivilgesellschaft zu pflegen, sondern und insbesondere auch neue Vernetzungen mit ihren jeweiligen IT-Behörden zu etablieren, um die für die Langzeiterhaltung der übernommenen digitalen Archivgüter erforderliche Infrastruktur gemeinsam zu definieren und zu schaffen. Dabei ist

³⁴ *B-196/2018: Archiventwicklungskonzept 2018–2024*. https://sessionnet.krz.de/chemnitz/bi/vo0050.asp?_kvonr=6973215 (aufgerufen am 20. Juli 2024). – Eine öffentlich zugängliche Bilanz der Umsetzung befindet sich unter: *I-015/2024: Informationsvorlage zum Umsetzungsstand der Beschlussvorlage B-196/2018 Archiventwicklungskonzept 2018–2024*. https://sessionnet.krz.de/chemnitz/bi/si0057.asp?_ksinr=107961 (aufgerufen am 20. Juli 2024).

³⁵ Cecconi und Günther, wie Anm. 27, S. 21.

³⁶ Cecconi und Günther, wie Anm. 27, S. 19 f. – Cecconi, wie Anm. 7, S. 59 (für zusätzliche Informationen).

³⁷ *Stadt Chemnitz*, wie Anm. 20, S. 57.

zu beachten, dass eine zukunftsorientierte, sichere und resiliente IT-Infrastruktur zu den Grundlagen jeder Entwicklung und Profilierung eines Archivs in der neuen digitalen Welt der e-Akten gehört.³⁸

Kolleginnen und Kollegen sollen nie vergessen oder unterschätzen, dass nur Archive über die Kompetenzen und die rechtlichen Befugnisse für eine sichere und langfristige Aufbewahrung von Archivgütern verfügen und sie diese dem Fachdiskurs anbieten können. Wenn die Archive das nicht tun, gibt es keine andere Institutionen, die dafür zuständig ist und dies professionell gewährleisten kann.³⁹

³⁸ Friederike *de Weerth* u. a.: *Zukunftsressource Archiv. Vom historischen Gedächtnis zur intelligenten Wissensplattform*. Berlin 2024. <https://www.possible-digital.de/insights/archive-als-zukunftsressource-auf-dem-weg-zur-intelligenten-wissensplattform> (Aufgerufen am 20. Juli 2024), S. 12 f, 26, 31, 36 f.

³⁹ *Cecconi* und *Günther*, wie Anm. 27, S.21.